

Mobilfunk und das Bienensterben

„Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“ (verm. Albert Einstein)

Seit einigen Jahren wird überall auf der Welt ein massives Bienensterben beobachtet. Beispielsweise sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Winter 2009/2010 jeweils rund 30 % der Bienen eingegangen. In Amerika wurden in den vergangenen Jahren stellenweise sogar Verluste bis zu 80 % verzeichnet. Die Wissenschaft nennt dieses Phänomen „Colony Collapse Disorder“ (CCD). Doch keine der bisher bekannten Einflussfaktoren wie die Varroamilbe, Insektizide, Fungizide oder Nahrungsmangel aufgrund von Umweltveränderungen überzeugen als Hauptursache für die ungewöhnlich hohen Verluste von Bienenvölkern. Wie sehr auch all diese erwähnten Faktoren das natürliche Leben und Wirken der Bienen beeinträchtigt, die eigentliche Ursache für das Verschwinden der Bienen liegt im weltumspannenden Mobilfunk.



Wissenschaftler vom amerikanischen Beltsville-Ackerbau-Forschungsinstitut fanden heraus, dass die verendeten Bienen eine stark geschwächte Immunabwehr aufweisen. Doch wie lässt sich das erklären? Das Immunsystem arbeitet nur dann optimal, wenn die Zellkommunikation richtig funktioniert. Die vielfältigen biochemischen Abläufe in den Zellen werden mit Hilfe elektromagnetischer Impulse gesteuert. Damit können die notwendigen Informationen mit Lichtgeschwindigkeit zwischen den Zellen ausgetauscht werden. Das Problem des Mobilfunks ist, dass dessen künstliche Frequenzen genau im Frequenzbereich dieser natürlichen biologischen Abläufe liegen, jedoch viel dominanter sind. Somit stören sie den lebensnotwendigen Austausch der Zellen untereinander ... sie funkeln im wahrsten Sinne des Wortes dazwischen (Dr. Wolf Bergmann). Das Immunsystem ist dadurch nicht mehr in der Lage, seine Aufgabe optimal zu erfüllen. Infolgedessen können die Bienen Vireninfektionen, Pilzbefall und andere

Krankheiten und Belastungen, denen sie auch früher schon ausgesetzt waren, kaum mehr bewältigen und müssen schlussendlich sterben. Nebenbei bemerkt: Die Zellkommunikation aller Lebewesen funktioniert gleich, auch die des Menschen. Das sollte uns etwas sagen ...

Die technisch erzeugten elektromagnetischen Strahlen beeinflussen aber nicht nur das Immunsystem, sie überlagern auch das natürliche Erdmagnetfeld. Bienen haben die Fähigkeit, die Richtung und Änderung des Erdmagnetfeldes zu erfassen und können sich auf diese Weise daran orientieren. Wenn dieses natürliche Erdmagnetfeld jedoch ständig von technischer Strahlung überlagert wird, verlieren sie die Orientierung und finden nicht mehr zum Stock zurück. Diverse Wissenschaftler, allen voran Dr. Ulrich Warnke, bestätigen den Verdacht

eines direkten Zusammenhanges zwischen technischer Strahlung und dem Verschwinden der Bienen. So fanden Wissenschaftler an der Panjab University in Chandigarh, Indien, 2010 heraus, dass sich die Anzahl der Bienen eines Volkes unter Einfluss von Mobilfunk-Strahlung deutlich verringert. Normalerweise kann sich eine Biene im Umkreis von 5 Kilometern von ihrem Stock problemlos orientieren. In der indischen Studie kamen die Arbeiterinnen nach der Nahrungssuche jedoch immer seltener zum Bienenstock zurück, nachdem ein Handy dort installiert worden war. Kehren die Arbeiterbienen jedoch nicht zurück, so geht die Königin mitsamt der Brut zugrunde. Imker beobachteten zudem, dass ihre Bienen erst krank wurden, nachdem in der Nähe des Bienenstandes ein Mobilfunkmast errichtet worden war. Später dann trat eine stark erhöhte Sterblichkeit auf.



Die Bienen kommunizieren untereinander ebenfalls mit Hilfe von elektromagnetischen Feldern. Wenn sich eine Futterquelle mehr als 100 Meter vom Stock entfernt befindet, nutzen die Bienen den sogenannten Schwänzeltanz, um einander Richtung und Distanz zu guten Futterquellen anzugeben. Mit kleinen Magnetit-Kristallen im Hinterteil erzeugen sie Frequenzen, die zwischen 180 Hz und 250 Hz liegen. Die Datenübertragung beim Mobilfunk erfolgt mittels einer hochfrequenten Trägerfrequenz und einer auf modulierten niederfrequenten Puls-Frequenz. Diese Puls-Frequenz liegt mit 217 Hz genau im Bereich des Schwänzeltanzes und beeinträchtigt so auch hier die natürliche Kommunikation.

In einer im April 2011 erschienenen Schweizer Studie, wurden jeweils zwei Mobiltelefone in der Nähe der Bienenvölker platziert und die von den Bienen erzeugten Piepstöne aufgezeichnet. Es zeigte sich in allen Versuchen deutlich, dass die Arbeiterbienen zum Senden von Piepstönen angeregt wurden. Unter natürlichen Bedingungen sind solche Piepstöne ein Signal für die Schwarmvorbereitung oder eine Reaktion auf Störungen im Volk. Auch diese Beobachtungen beweisen, dass die Bienen für pulsierende elektromagnetische Felder empfänglich sind und sensibel mit Verhaltensänderungen darauf reagieren. Interessant ist, dass ein Schwund an Bienenvölkern vor allem in Erdteilen beobachtet wird, in denen Mobiltelefone weit verbreitet sind (Nordamerika, Europa, Australien, Südbrasilien, Taiwan und Japan). Der Zusammenhang zwischen dem Bienensterben und dem Mobilfunk ist eindeutig!

Den Bienen verdanken wir die enorme Entwicklung der Erdvegetation mit etwa 200'000 Arten verschiedenster Blütenpflanzen. Rund 80 % aller Früchte und Beeren hängen von der Bestäubung durch Insekten ab. Die fleißigen Bienen übernehmen dabei die Hauptarbeit. Ihnen verdanken wir somit auch den Großteil unserer täglichen Nahrung. Es ist fraglich, ob wir ohne diese Nahrungsmittel überleben könnten. Unsere Liebe, Dankbarkeit und Wertschätzung für die Bienen und unsere entsprechende Fürsorge für diese kostbaren Lebewesen kann somit nicht groß genug sein!

Lukas Dossenbach, www.naturalscience.org

*Sei einfach du
selbst, dann
bist du richtig!*



320 Seiten mit Meditations-CD
€ 17,99 [D] · ISBN 978-3-7787-7453-3

Der Wegweiser zu innerer Freiheit und Erfüllung: Susanne Hühn ermutigt jede Frau, konsequent auf die Stimme ihres inneren Selbst zu hören, ihr zu vertrauen und selbstbewusst die eigene Wahrheit zu leben.

**Mit zahlreichen praktischen
Übungen und Meditations-CD**

Ansata

Leseprobe unter www.ansata.de